



## Protokoll der öffentlichen Baukreissitzung am 2. Dezember um 20.00 Uhr, großer Eurythmiesaal

Anwesend waren ca. 25 Teilnehmer

Zunächst wurden von unserem Architekten, Herrn Thommes, die 6 Varianten vorgestellt. Die lassen sich in drei Materialgruppen einteilen. Varianten 1.1., 1.2. und 1.3. haben als Hauptmaterial Aluminium. Varianten 2.1. und 2.2. sind im wesentlichen eine Eternitfassade und Variante 3.1. eine Fassade in Kupfer. Alle Varianten sind mit Putz- oder Holzfassadenelementen kombinierbar.

In der folgenden Diskussion wurden von den Teilnehmern im wesentlichen folgende Hinweise, Anregungen und Bedenken geäußert:

- Wichtig ist die Beziehung zu den anderen Gebäuden, eine einheitliche Fassade bindet die unterschiedlichen Baukörper zusammen.
- Es fehlt eine symbolische Mitte, die Baukörper und das Ensemble wirken zerfurcht.
- Durch die Farbgebung kann eine Zentralität geschaffen werden, der Innenhof sollte zurückhaltender gestaltet werden.
- Die Eingänge können auch hervorgehoben werden, da über den Türen noch 60 cm Raum vorhanden ist, ein Vordach ist geplant
- Es wurde auf die verschiedenen Eigenschaften, Vorteile und Nachteile der Materialien hin gewiesen und nachgefragt:
  - Alu ist in der Herstellung energieaufwendig, gibt dem Gebäude einen metallischen Charakter, aber vergleichsweise preiswert.
  - Kupfer ist teurer, ein natürliches Material, verwittert ästhetisch, aber durch Regen können auch Auswaschungen von Schwermetallen stattfinden. Kupfer hat in einer großen Fläche den Eindruck einer „Schwere“, die dem Charakter einer Schule entgegensteht.
  - Eternit ist einfach in der Handhabung, stabil und vergleichbar dem Aluminium in den Kosten.
  - Putzfassaden sind technisch anspruchsvoller und durch den hohen Anteil Handarbeit teurer.
- Das Problem, Kontrast oder Angleichung an den bestehenden Neubau (8-11 Klasse) sollte gelöst werden, z.B. durch eine andere Materialität des Eurythmiesaals und einer Fensteranpassung.
- Eine klare Trennung zum Neubau - z.B. durch Holz - wird bei einer Holz-Kupferfassade als nicht möglich angesehen.
- Die Wirkung der Seitenwand Turnhalle/Werkstatt in Putz wäre wie eine Brandwand, es sollte die Fassadengestaltung zumindest bei der Werkstatt im EG aus dem Schulinnenhof herumgezogen werden.

- Angesprochen wurden auch geomantische Aspekte des Bauens. Konkret wurde die feinergetische Betrachtung des Energieab- bzw. -zuflusses (als Wirkung auf den Menschen) einzelner Fassadenmaterialien dargestellt. Anhand der Bovistabelle haben die Fassadenmaterialien Werte von:
 

Bestand	5000
Kupfer mit natürlichen Dämmstoff	6400
Mineralischer Putz	6900
Eternit	5400
Neutraler Wert	6500 (über dem Wert energiezuführend, unter dem Wert energieabführend).

 Da es nicht jedem geläufig ist, wird von dem Teilnehmer eine Darstellung der Materie erarbeitet, die auf unserer Webseite veröffentlicht wird. (Zur Einführung habe ich einen Exkurs an das Protokoll angefügt, es ist nicht umfassend, gibt aber einen Hinweise, wo es mehr Informationen gibt.)
- Diskutiert wurde auch die Möglichkeit einer zusätzlichen Dämmung in dem vorhandenen Hohlraum zwischen Außenwanddämmung und Gipskartonplatte Innenraum – in der Stützeebene.
- Grundsätzlich muss mit der neuen gedämmten Fassade ein neues Lüftungsverhalten geübt werden, da die Fassade nicht mehr luftdurchlässig ist.
- Hingewiesen wurde darauf, dass im Ergebnis des letzten Fassadenworkshops eine doch farbigere Fassade gewünscht wurde.
- Hingewiesen wurde auch darauf, dass der Wunsch nach Farbigkeit in erster Linie von den Schülern kam. Es besteht auch der Wunsch nach einer Gliederung der einzelnen Baukörper in unterschiedlichen Farben, wobei die Bauteile selbst monochrome sind.

Im Ergebnis der Diskussion wurde sich nicht auf eine Farbe oder Struktur festgelegt, aber sich dahingehend verständigt, dass der Entwurf im Material Faserzement/ Eternit in Kombination mit Holz und eventuell Putz weiterentwickelt wird. Es sollen für die nächste Präsentation oder eventuell im Vorfeld Materialproben ausgestellt werden, um sich einen besseren Eindruck verschaffen zu können. Weiter soll ein Kriterienkatalog entwickelt werden, der die Entscheidung für das Fassadenmaterial nachvollziehbar und transparent macht.

Bernd Weißenow

## Exkurs:

### 1.

**Radiästhesie** (auch *Radioästhesie*, lat. *radius*, »Strahl«, griech. *aisthanomai*, »empfinden«) ist die Lehre von sogenannten Strahlenwirkungen auf Organismen. Die Untersuchung der Strahlen und deren Auswirkungen geschieht mittels einer paranormalen Strahlenfähigkeit bzw. Strahlenempfindlichkeit, die feinfühlig Menschen nach Annahme ihrer Anhänger besitzen sollen. Die dabei postulierten Strahlungen sind ebenso wenig nachgewiesen wie deren Wahrnehmung durch Lebewesen. Die Radiästhesie wird, wo sie wissenschaftlichen Anspruch erhebt, den Parawissenschaften<sup>[1]</sup> oder Pseudowissenschaften<sup>[2]</sup> zugeordnet. Abzugrenzen ist die Radiästhesie von der belegten und messbaren Wirkung ionisierender und teilweise auch nichtionisierender Strahlung auf Organismen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Radi%C3%A4sthesie>

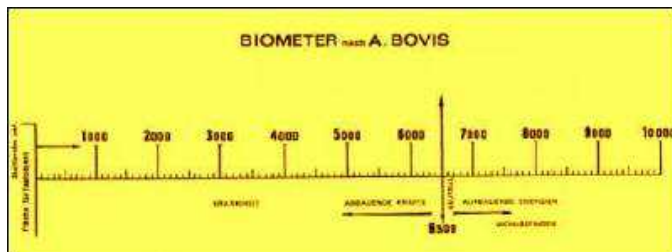
### 2.

In *Bovis-Einheiten* wird in der Radiästhesie die Stärke einer „Lebens-“ oder „feinstofflichen“ Energie angegeben. Die Herkunft des Namens *Bovis* wird einem französischen Radiästhesisten aus Nizza namens André Bovis (1871–1947) zugeschrieben.

#### Qualitätsbestimmung durch Bovis - Boviseinheiten

Das Biometer entwickelte der Physiker A. Bovis, die Boviseinheit diene ursprünglich dazu nicht materielle Energieformen, besser gesagt die "Biologische Qualität" einer Sache zu bestimmen. Diese Technik wurde zur Qualitätsbestimmung von Plätzen, Lebensmittel, und Stoffen angewandt. Eine Skala ist die Hilfe bzw. ein Diagramm wobei man mittels Rute oder Pendel erstellen kann, ob die Qualität einer Sache und deren Lebenskraft physikalisch in Ordnung sind oder nicht. In der Richtwertskala können Sie die Boviseinheiten ablesen.

#### Biometer nach Bovis



#### Richtwertskala

	Boviseinheiten	Richtwertskala in Boviseinheiten
etwa	1.600	keine Lebenskraft mehr
etwa	2.000	Kreuzung, Krankheitsfördernde Zonen / pathogene Zone
etwa	3.000	Destilliertes Wasser
etwa	5.960	Normales gesundes Leitungswasser
etwa	6.500	Mittelwert für physische Energie des Menschen in Europa
6000-	7.000	störungsfreie Zone
7000-	8.000	gute Vitalstrahlung beim Menschen
etwa	8.500	physischer Mittelwert der Energie der Menschen im asiatischen Raum
	11.000	Tempel des Echnaton
8000-	13.000	Energieübertragung von Heilern
13000-	14.000	Kirchenplatz / Moschee, der benutzt wird (gebetet wird)
ab	14.000	Schwelle zur Verwandlung
	14.000	Tibetische Klöster

etwa	18.000	Labyrinth von Chartre / Kraftort
16000-	21.000	Felsen von Naguane / Capo di Pinte
	21.000	Kokosnuss
	23.000	rechtsdrehendes Heilwasser von Fatima
	26.000	rechtsdrehendes Heilwasser von Lourdes
	34.000	Muskatnuss
	42.000	Mykernios-Pyramide
	70.000	im Inneren der Chephren-Pyramide
	170.000	Cheops Pyramide / Königskammer

### **Gesundes Leben erhöht ihre Boviseinheiten**

Von Bedeutung ist bei den Boviseinheiten das man jedes Wunschenken ausschaltet, die gesamte Abfrage erfolgt mental.

Der Wert von etwa 6.500 Bovis ist bei einem gesunden Menschen in Europa nicht den ganzen Tag gleich, damit aber auch nicht 100% messbar. Es spielen sehr viele Fakten eine Rolle, dieser Wert hängt von der Tageszeit vom Wetter (Sonnenschein oder Regen) ab. Bei Sonnenschein wird die Boviseinheit höher sein als an Regentagen, um die Mittagszeit befindet sich der Bovis-Wert am höchsten. In der Ruhephase ist die Boviseinheit am niedrigsten, da wir ansonsten nicht schlafen könnten.

Bei großen Handlungsbedarf reichen die 6.500 Bovis nicht aus, aktiv und kraftvoll ist man erst ab 8.000 Boviseinheiten.

Wesentliche Dinge des Lebens sind für viele nicht seh und erkennbar, daher lassen Sie sich von einem geschulten [Rutengeher/in](http://www.rutengeher.com/radiaesthesie/boviseinheit/index.html) die Boviseinheiten messen. Leben Sie gesund und sorgen Sie, dass Sie auf einer strahlenfreien Zone Ihren Körper regenerieren, dann werden auch die Boviseinheiten ihren richtigen Wert erreichen.

**Aus: <http://www.rutengeher.com/radiaesthesie/boviseinheit/index.html>, Energetikerin Anna Maria Eibler | 8402 Werndorf bei Graz / Steiermark**

## Unsere Bauvorhaben

>>Energetische Sanierung des Altbaus >>Neubau einer Küche  
[www.waldorfschule-mv.de/bauen](http://www.waldorfschule-mv.de/bauen)